GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

TIG AKADEMIE WORKSHOP

„GEMEINWOHL TRIFFT WIRTSCHAFT“
DIE GEMEINWOHL-ÖKONOMIE IN DER PRAXIS

AGENDA

ABLAUF

Info GWÖ:
Die Idee &
die Bilanz

LEADER Projekt
„Gemeinwohl-Region Kreis Höxter“:
Vision-Chance Realität

GWÖ Bilanz:
„Hands on“-Erfahrungs-bericht eines Unternehmers

Workshop
18.März 2022
Ausblick

Alles klar?

THEMEN DER GWÖ

Wie wollen wir leben?
Wie wollen wir wirtschaften?
Wie wollen wir Erfolg messen?
Wie bewerten wir das Gemeinwohl?

DREI „ABGRÜNDE“

Otto Scharmer: Essentials der Theorie U, 2019, S.21/22

ÖKOLOGISCHE HERAUSFORDERUNG

Verlust der Natur

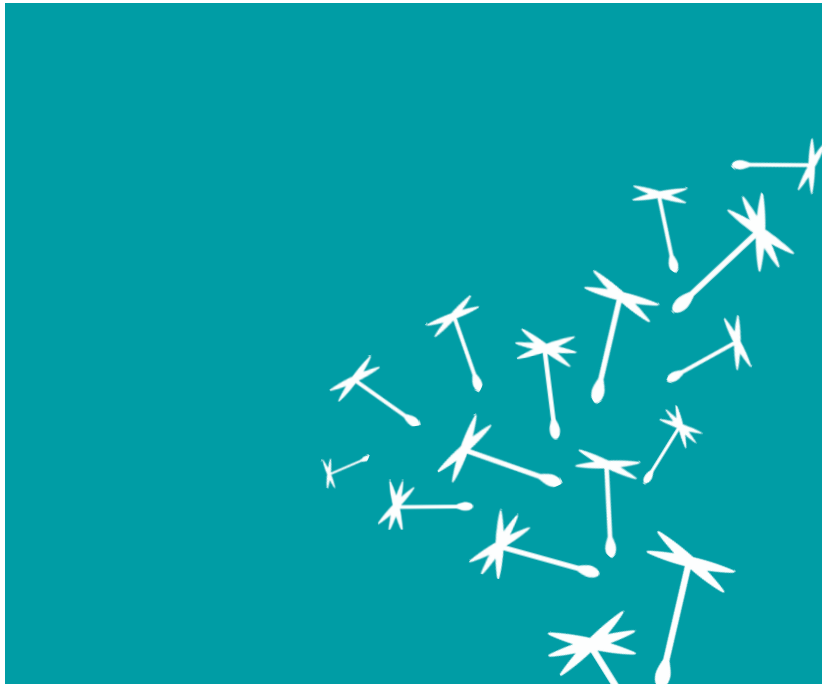
SOZIALE HERAUSFORDERUNG

Verlust des sozialen Zusammenhalts

SINN KRISE

Verlust des eigenen Zukunftspotenzials

DIE GWÖ VERÄNDERT



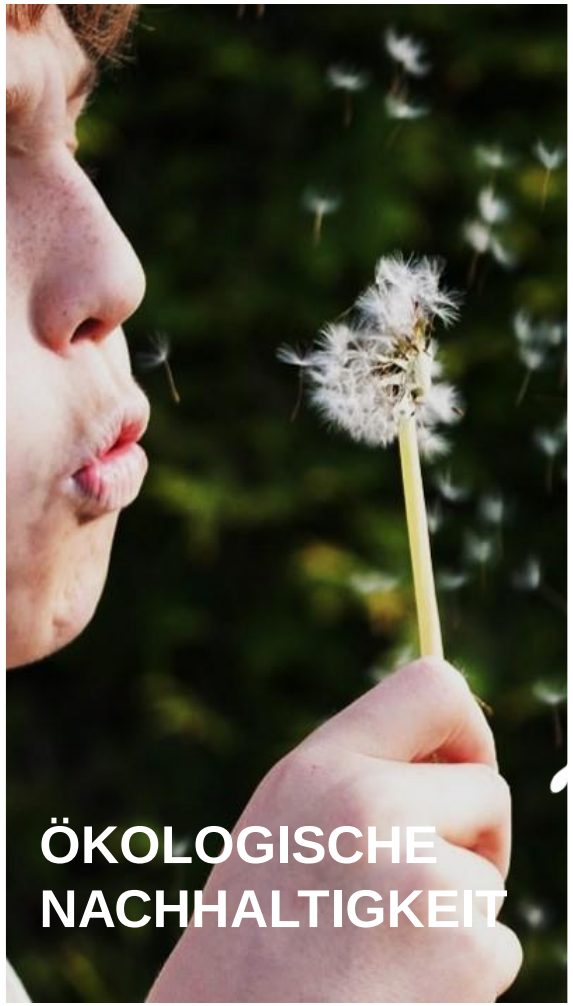
MISSION&VISION

Wir setzen uns für eine gerechte und nachhaltige Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung ein, die den Menschen dient .

Wir wollen gut leben in einer Welt, in der die Wirtschaft im Einklang mit ethischen Werten ist.

UNTERNEHMEN / ORGANISATIONEN
GESETZGEBUNG
GESELLSCHAFT
ZIVILGESELLSCHAFT / BEWEGUNG
GEMEINDEN/ REGIONEN
BILDUNGS- EINRICHTUNGEN

An diesen vier Werten richtet sich die Gemeinwohl-Ökonomie aus

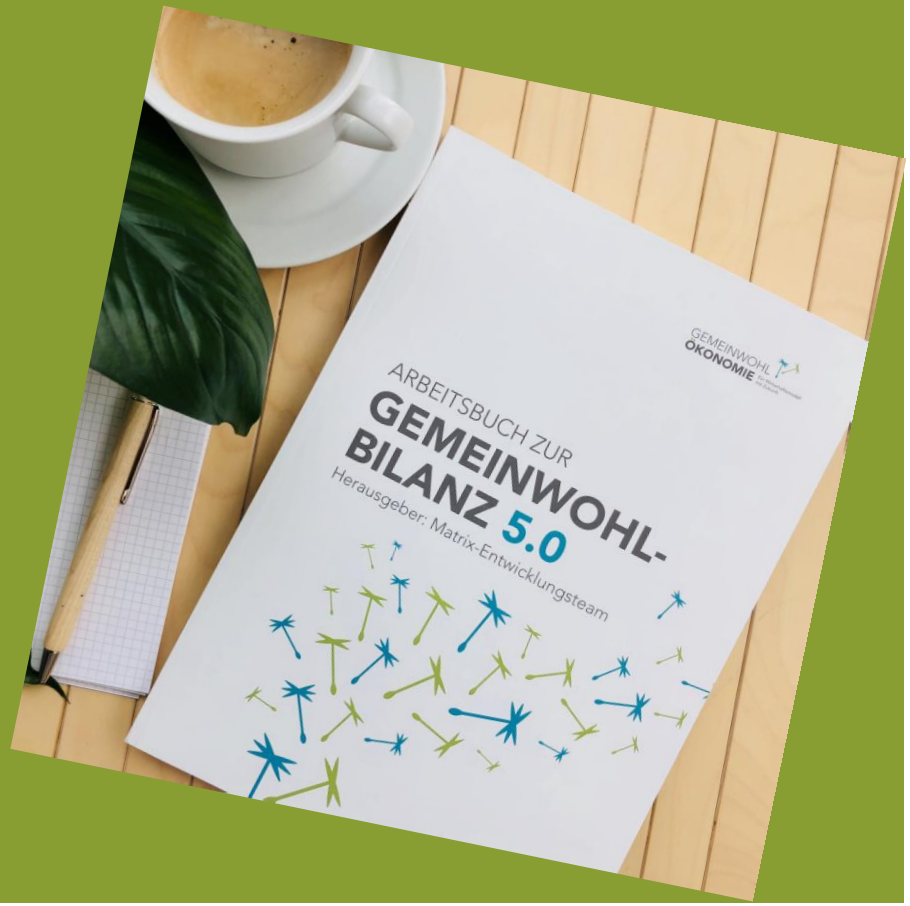


ZIEL

Der Zweck des Wirtschaftens und die Bewertung von Unternehmenserfolg werden anhand dieser gemeinwohl-orientierter Werte definiert.

ZIEL

Mit der Gemeinwohl Bilanz werden Werte und die Wirksamkeit des Handelns sichtbar.



„Die Wirtschaft des Landes hat die Aufgabe, dem Wohle des ganzen Volkes und der Befriedigung seines Bedarfs zu dienen..“

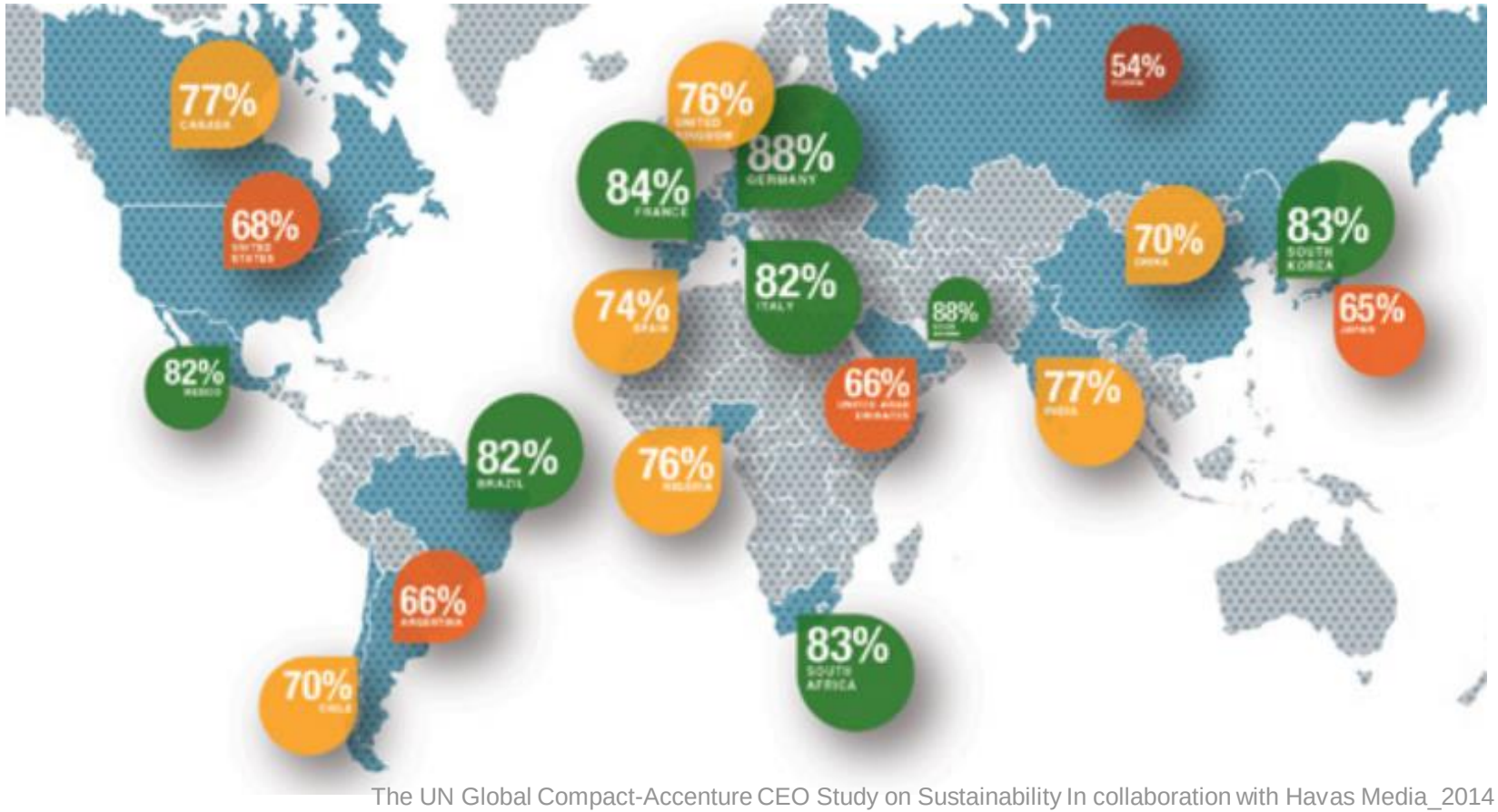
Artikel 38 der Hessischen Verfassung

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.”

Artikel 14 des Grundgesetz

Neues Wirtschaftsmodell

Weltweit sind 72% der Menschen der Ansicht, dass das gegenwärtige Wirtschaftsmodell **NICHT** dem Planeten und der Gesellschaft als ganzer dient.



The UN Global Compact-Accenture CEO Study on Sustainability In collaboration with Havas Media_2014

Europa ist bereit für die Gemeinwohl-Ökonomie

2015 | Initiativstellungnahme

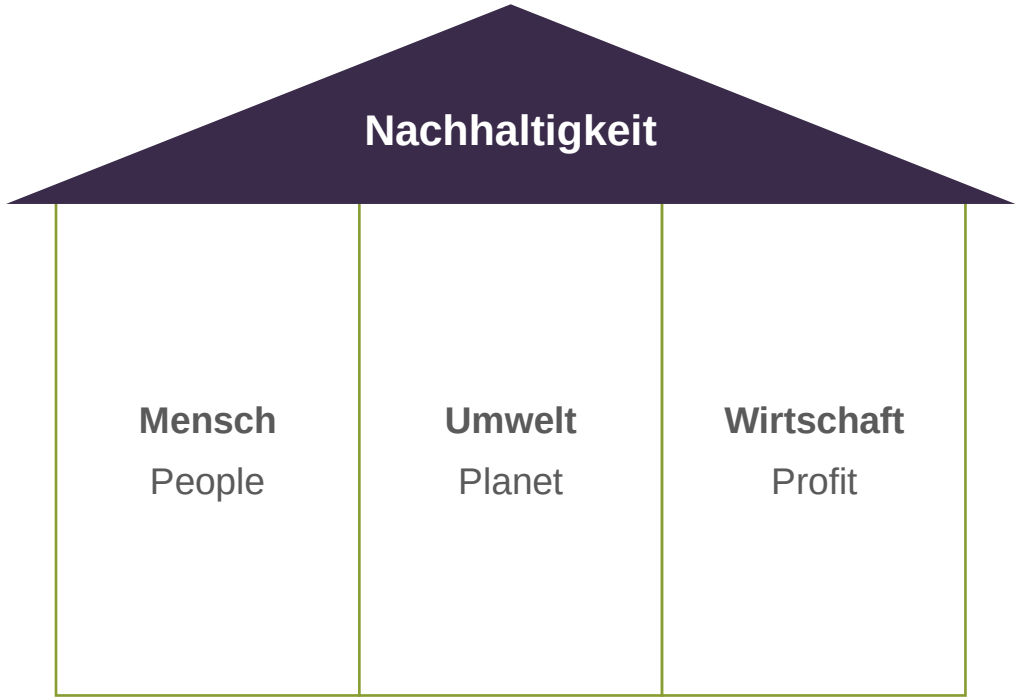
Empfehlung der GWÖ mit 86% Stimmen

Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) empfiehlt mit 86 % der Stimmen, die Integration der Gemeinwohl-Ökonomie in den Rechtsrahmen der Union und ihrer Mitgliedsstaaten

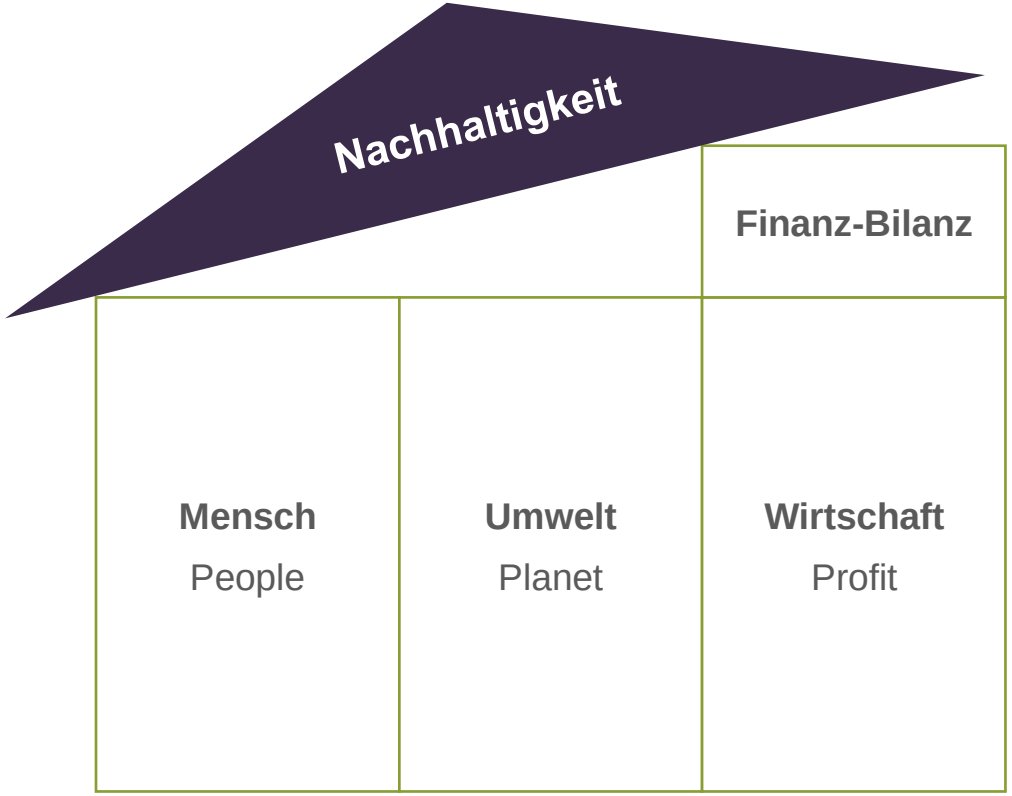
LINK ZUR STELLUNGNAHME

https://www.eesc.europa.eu/our-work/opinions-informationreports/opinions/economy-common-good

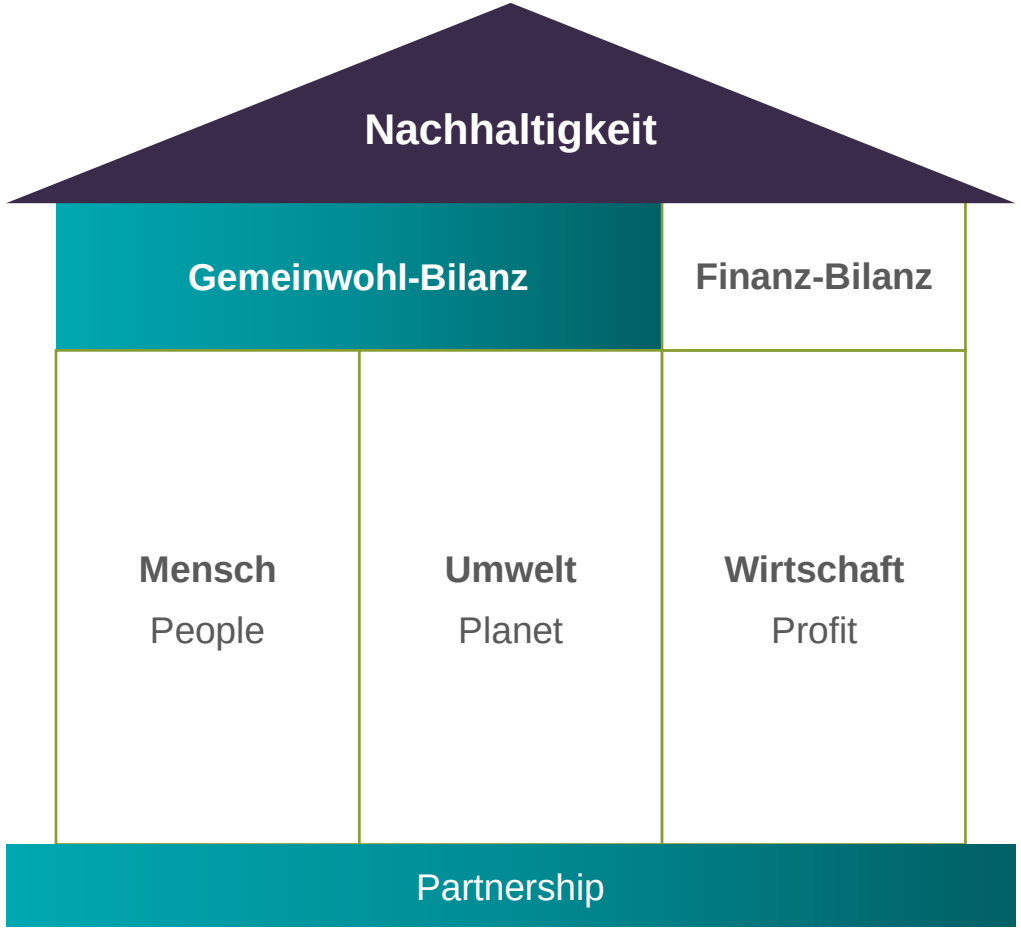
Nachhaltigkeit
3 Säulen



Nachhaltigkeit
Wie bewertbar & transparent machen?



Nachhaltigkeit
Die Gemeinwohl-Bilanz als systemischer Ansatz



Warum sich für die GWÖ - Bilanz interessieren?

Sie wollen….

- zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen
- statt „demnächst loslegen“ - jetzt handeln: Verbesserungspotential für Nachhaltigkeit erkennen und umsetzen
- die gesamten Leistungen Ihres Unternehmens kommunizieren
- mehr junge Menschen für ihr Unternehmen gewinnen
- …

In der Gemeinwohl-Bilanz wird genau beschrieben, was ein Betrieb zum Gemeinwohl beiträgt

M5.0 Vollbilanz | **01.04.2017-31.03.2019** | Auditor*In: **Angela Drosg-Plöckinger**

Wert / Berührungsgruppe	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette:	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette:	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette:	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette:
	80 %	70 %	90 %	80 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln:	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:	B4 Eigentum und Mitentscheidung:
	60 %	90 %	40 %	30 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz:	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge:	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden:	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz:
	90 %	60 %	70 %	70 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innen beziehungen:	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen:	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen:	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz:

Die GWÖ-Matrix unterstützt dabei, die vier Werte in fünf Berührungsgruppen zu übertragen

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0

WERT / BERÜHRUNGSGRUPPE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	**A1** Menschenwürde in der Zulieferkette	**A2** Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	**A3** Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	**A4** Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	**B1** Ethische Haltung im Umgang mit Geld-mitteln	**B2** Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	**B3** Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	**B4** Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	**C1** Menschenwürde am Arbeitsplatz	**C2** Ausgestaltung der Arbeitsverträge	**C3** Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	**C4** Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	**D1** Ethische Kund*innen-beziehungen	**D2** Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	**D3** Ökologische Aus-wirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienst-leistungen	**D4** Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFT-LICHES UMFELD	**E1** Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	**E2** Beitrag zum Gemeinwesen	**E3** Reduktion ökologischer Auswirkungen	**E4** Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Die GWÖ-Matrix unterstützt dabei, die vier Werte in fünf Berührungsgruppen zu übertragen

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0

WERTE / BERÜHRUNGSGRUPPE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT + GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ + MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	**A1 Menschenwürde bei den Lieferanten** •Wird bei den Lieferant*innen auf fairen Handel geachtet?	**A2 Gerechtigkeit bei den Lieferanten** •Werden die Lieferant*innen fair bezahlt? •Wird den Lieferant*innen geholfen?	**A3 Umweltschutz bei den Lieferanten** •Achten die Lieferant*innen auf die Umwelt, z.B. wenig Müll, oder kurze z.B. bio?	**A4 Information und Mitbestimmung bei den Lieferanten** •Werden Lieferant*innen informiert?
	A1-A4 → Wie sind Arbeitsbedingungen beim Zulieferbetrieb?			
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINAZPARTNER*INNEN	**B1 Sinnvoller Umgang mit Geldgebern** •Ist das Konto bei einer Bank, die sozial	**B2 Gerechter Umgang mit Geld** •Wird mit dem Gewinn für die Zukunft	**B3 Ökologische Verwendung von Geld** •Wird Geld in Projekte gesteckt, die die	**B4 Eigentum und Mitentscheidung** •Ist die Firma unter Mitarbeitenden,
	B1-B4 → Was passiert mit den Gewinnen?			
C: MITARBEITER*INNEN	**C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz** •Wird darauf geachtet, dass es den •Werden alle gleich gut behandelt?	**C2 Faire Arbeitsverträge** •Kann man dort auch weniger als die volle	**C3 Umweltschutz bei Mitarbeitenden** •Wird Rad und Bahn fahren bei den vegetarisch) gefördert?	**C4 Mitentscheidung + Information im Betrieb** •Werden die Chef*innen gewählt?
	C1-C4 → Wie werden die Mitarbeiter entlohnt + behandelt + beteiligt?			
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	**D1 Respektvolle Kundenbeziehungen** •Sind Kund*innen wichtiger als Geld zu Gruppen, z.B. ärmere Menschen?	**D2 Zusammenarbeit mit ähnlichen Unternehmen** •Wird , z.B. Wissen oder Mitarbeitende ausgetauscht?	**D3 Umweltfreundliche Produkte** •Kann man die Produkte reparieren?	**D4 Kunden-Mitwirkung und Produktinformationen**
	D1-D4 → Wie ist der Umgang mit Kunden und Mitbewerbern?			
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	**E1 Sinn der Produkte** •Sind die Produkte wirklich notwendig (z.B. Essen)?	**E2 Beitrag zur Gesellschaft**	**E3 Verringerung von Umweltschäden** •Produziert die Firma umweltfreundlich?	**E4 Informationen an die Gesellschaft** •Sagt die Firma, wer dort bestimmen darf?
	E1-E4 → Welcher Beitrag wird für das Gemeinwesen geleistet?			

Die GWÖ Matrix leistet einen Beitrag zu den SDGs

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0

WERT / BERÜHRUNGSGRUPPE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigenum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Open-Source-Arbeitsmaterialien

Unternehmen, Organisationen, Gemeinden, Städte, Bildungseinrichtungen, Hochschulen...

https://web.ecogood.org/de/unsere-arbeit/gemeinwohl-bilanz/gemeinwohl-matrix/arbeitsmaterialien/

BILANZ

Auswahl von GWÖ Unternehmen

Mehr Information

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0 – GOOD PRACTICES NACH MATRIXTHEMEN

WERT / BERÜHRUNGSGRUPPE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 SONNENTOR	A2 MÄRKISCHES LANDBROT	A3 YOGAMANUFAKTUR BAUSINGER	A4 TAIFUN-TOFU
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZPARTNER*INNEN	B1 NELLIE NASHORN	B2 GEMEINDE MÄDER	B3 GRÜNE ERDE	B4 BLATTWERK
C: MITARBEITENDE	C1 FAHNENGÄRTNER	C2 BIO VERLAG	C3 VOELKEL	C4 SOULBOTTLES
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 CULUMNATURA	D2 RANDEGGER OTTILIEN-QUELLE	D3 ELOBAU	D4 ÖKOFROST
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 SAMARITERSTIFTUNG	E2 buch7	E3 BÄDERBETRIEBE MÜNCHEN	E4 EM-CHIEMGAU

good-practices-web.pdfgood-practices-web.pdf

BILANZ

Mit der GWÖ-Bilanz zukunftsfähig wirtschaften und daran wachsen

- Umfassende 360-Grad-Analyse der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens
- Attraktion ethischer KonsumentInnen
- Transparente Veröffentlichung
- Kooperationsplattform für „Gleichgewillte“
- Förderungen durch die öffentliche Hand
- „First mover advantage“ - Wir arbeiten anders
- ….

BILANZ

Mit der GWÖ-Bilanz zukunftsfähig wirtschaften und daran wachsen

- Den eigenen Anspruch leben
- Instrument der Organisationsentwicklung, dass Verbesserungspotenial aufzeigt
- externe Auditierung
- Attraktion für sinnsuchende BewerberInnen
- MitarbeiterInnen motivieren – Mitwirkung fördern
- …

Ziel

Rechtliche Vorteile für gemeinwohl-orientiertes Arbeiten

NIEDRIGER ZOLL

VORRANG BEIM ÖFFENTLICHEN EINKAUF

GEMEINWOHL ÖKONOMIE
Bilanzierendes Unternehmen

GÜNSTIGE KREDITE

VORRANG BEI FORSCHUNGS-KOOPERATIONEN

STEUERERERLEICHTERUNGEN

Ziel

751 – 1000 Gemeinwohl-Punkte
501 – 750 Gemeinwohl-Punkte
251 - 500 Gemeinwohl-Punkte
1 – 250 Gemeinwohl-Punkte
< 0 Gemeinwohl-Punkte

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE
Bilanzierendes Unternehmen

2012/MBC 4.0.1

787

www.bal.ecogood.org/123456

Produkttransparenz

10 Jahre GWÖ – ein wunderbarer Lebenslauf

2010

6. Oktober 2010
Gründungsevent mit Unternehmer*innen in Wien

August 2010
Buchveröffentlichung
Christian Felber, Die Gemeinwohl-Ökonomie:
- Das Wirtschaftsmodell der Zukunft

2011

Juli 2011
Gründung des ersten Vereins zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie

45 Unternehmer*innen erstellen eine erste **Gemeinwohl-Bilanz**

2012

80 Regionalgruppen in ganz Europa und über 100 bilanzierte Unternehmen

2013

Mai 2013
Neun Unternehmen und die Gemeinde **Mals**, **Schlanders**, **Laas** und **Latsch** in der Region Vinschgau/Südtirol beschließen ihre Gemeinwohl-Bilanzierung

2014

Erste spanische Gemeinwohl-Gemeinden in **Miranda de Azán** und **Orendain**

Die Stadt Stuttgart/DE bilanziert **vier Kommunalbetriebe** und entwickelt in Folge ein Förderprogramm für Bilanzierungsgruppen

2015

September 2015
Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) empfiehlt mit 86 % die Integration der Gemeinwohl-Ökonomie in den Rechtsrahmen der Union und ihrer Mitgliedsstaaten

2016

Erste österreichische Gemeinwohl-Gemeinden in **Nenzing** und **Mäder**

April 2016
Schulbuch-Affaire
*141 Ökonom*innen fordern, dass die GWÖ aus einem Lehrbuch gestrichen wird ... mittlerweile ist die GWÖ in mehreren Lehrbüchern präsent ...*

2017

Juni 2017
Erster Lehrstuhl für Gemeinwohl-Ökonomie an der Universität Valencia/ES

März 2017
Gemeinwohl-Ökonomie erhält **ZEIT Wissen-Preis** Mut zur Nachhaltigkeit

2018

November 2018
Erste deutsche Gemeinwohl-Gemeinde in **Kirchanschöring**

Oktober 2018
Gründung des Internationalen Verbandes der Gemeinwohl-Ökonomie e. V.

Oktober 2018
Österreichischer **Masterlehrgang für Angewandte Gemeinwohl-Ökonomie** startet am SMC Saalfelden in Kooperation mit der FH Burgenland

2019

Mai 2019
Erstes Gemeinwohl-Konto in Österreich

März 2019
Gemeinwohl-Bilanz als Best Case bei SDG-Forum der Vereinten Nationen in Genf/CH

2020

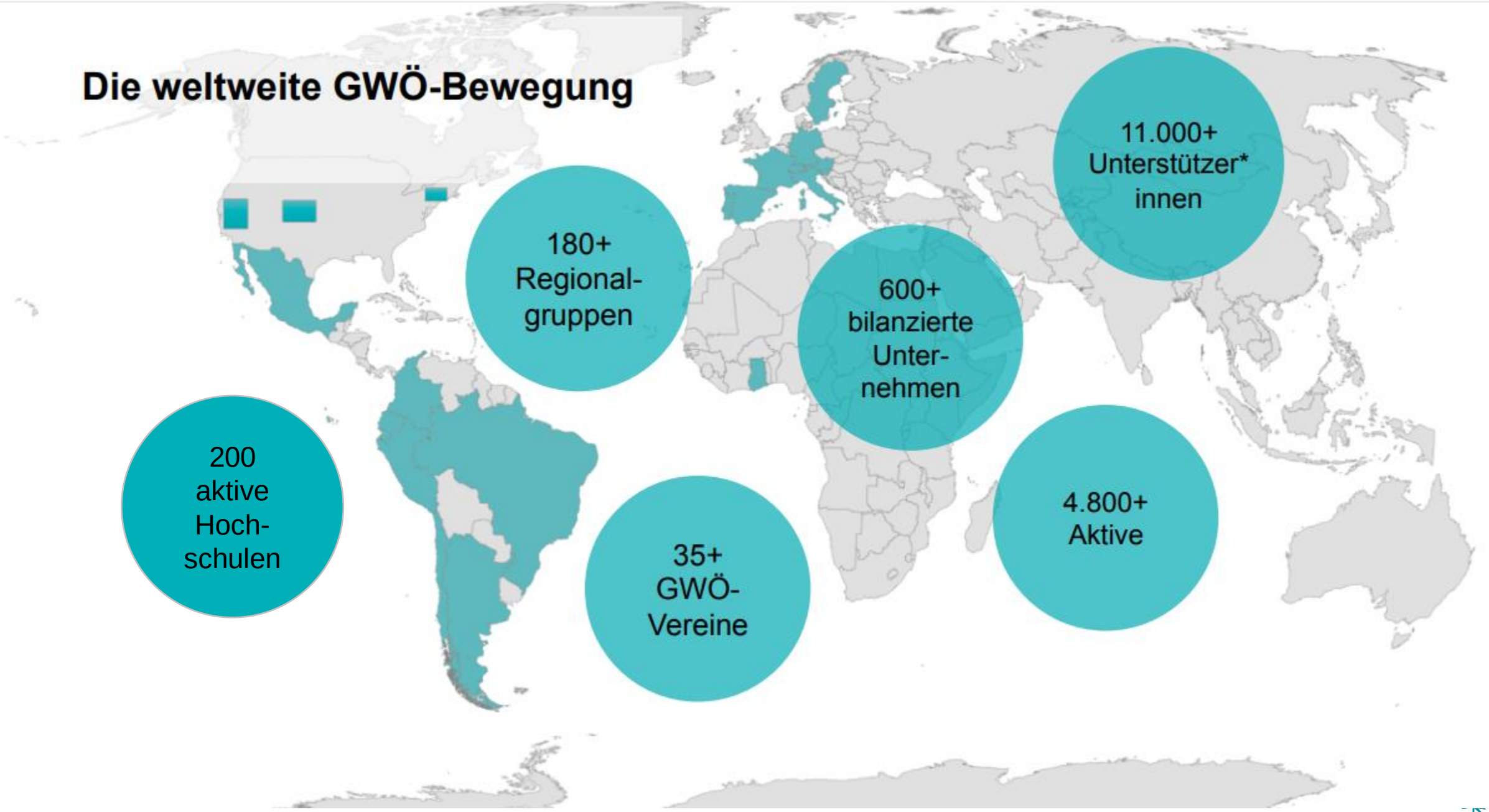
November 2019
Erste wissenschaftliche Konferenz zur GWÖ in Bremen/DE

2021

6. Oktober 2020
180 Regionalgruppen feiern weltweit
10 Jahre Gemeinwohl-Ökonomie

Mit Hochschulen, Gemeinden und der **ersten bilanzierten Stadt Steinheim**/DE haben weltweit aktuell **700 Unternehmen** und **Organisationen** eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt

Die weltweite GWÖ-Bewegung



100 Schritte zur GWÖ
… einer wird der passende erste sein

Was kann ich tun und was können wir tun?
100 Schritte zur Gemeinwohl-Ökonomie

Sehr oft werden Aktive der GWÖ von neuen Interessierten gefragt, was sie denn konkret tun könnten – als Einzelperson oder in ihren Familien, Vereinen, Unternehmen, Regionalgruppen und politischen Gebietskörperschaften.

Hier kommen 10x10 Schritte aus verschiedenen Perspektiven. Die Schritte müssen weder chronologisch noch allesamt gegangen werden. Sie sollen vielmehr die Bandbreite konkreter Handlungsoptionen sichtbar machen – und Mut, dass jede und jeder, individuell und kollektiv, Vieles und Vielfältiges tun kann. Es sind 100 Argumente gegen die Ohnmacht!

I. als Einzelperson

1. Den Newsletter der GWÖ abonnieren (Anmelden).
2. Einen Gemeinwohl-Selbsttest machen (Download) und vermehrt auf die Innere Stimme hören.
3. Mein Einkaufsverhalten an den Werten der GWÖ und der Gemeinwohl-Bilanz von Unternehmen ausrichten: regional, bio, fair, klimafreundlich und fleischarm; den Stromanbieter wechseln (hin zu erneuerbarer Energie); auf Rad, ÖV, Sharing und E-Mobilität umsteigen.
4. Investitionen und Zukunftsvorsorge an der GW-Bilanz von Unternehmen ausrichten und das Konto wechseln (in DE z. B. zur GLS Bank, in AT Gemeinwohlkonto, in CH zu FGB oder ABS).
5. Den Kontakt zur nächsten GWÖ-Regionalgruppe aufnehmen oder selbst eine gründen.
6. Mitglied in einem GWÖ-Verein werden (Anmeldung).
7. In der Regionalgruppe aktiv werden: in einer AG mitarbeiten, Veranstaltungen mit organisieren, Infostände betreuen, Unternehmen gewinnen (zB. Kund*innen-Wunschzettel ausfüllen).
8. Die GWÖ weiterempfehlen (Website) (Buch).
9. In einem Akteur*innenkreis (AK) aktiv werden, an den bundesweiten Treffen der Energiefelder oder an der Mitgliederversammlung des Vereins teilnehmen.
10. An einer GWÖ-Ausbildung teilnehmen (z. B. Berater*in, Auditor*in, Referent*in, GW-Beauftragte im Unternehmen, ...).

II. als Regionalgruppe

1. Regelmäßig austauschen und Entscheidungen treffen (aktive Regionalgruppe).
2. Alle strategischen Rollen (Unternehmen, Gemeinde, Schulen-Universitäten, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen, Netzwerken und Kooperationen; interne Organisation) besetzen.
3. Teilnahme an der Kommunikation der Bewegung (Blicke, Aktuell, Wiki, Website).
4. An den Treffen der Gesamtbewegung teilnehmen (Regionalgruppentreffen, Delegierten-versammlung, Sommerwoche, Unternehmer*innentreffen, Wissenschaftskonferenz, ...).
5. Die GWÖ in der Region bekannt machen (durch Veranstaltungen und Medien).
6. Unternehmen für die Bilanzierung gewinnen.
7. Ein Netzwerk mit politischen Entscheidungsträger*innen aufbauen.
8. Die nächste Gemeinde auf den Weg zur Gemeinwohl-Gemeinde bringen.
9. Die nächste Bildungseinrichtung für eine Bildungsveranstaltung gewinnen.
10. Neue Personen als Vereinsmitglieder gewinnen (Anmeldung).

III. als Unternehmen

1. Unterzeichner*in der Gemeinwohl-Ökonomie werden.
2. Mitglied in der Gemeinwohl-Ökonomie werden.
3. Am GWÖ-Unternehmer*innen-Treffen teilnehmen.
4. Den Schnelltest machen.
5. Eine Peer-Gruppe bilden oder die GW-Bilanz individuell erstellen.
6. Andere GWÖ-Unternehmen bewusst als Zulieferer*innen und Kund*innen auswählen.
7. GWÖ-zertifizierte Finanzdienstleister*innen auswählen.
8. Das Unternehmensportal und das Gemeinwohl-Label nutzen (beides ab 2020).
9. Eine/n Gemeinwohl-Beauftragte/n für das Unternehmen bestellen.
10. Mit der Gemeinde über Förderungen für gemeinwohlorientiertes Wirtschaften sprechen.

IV. als Gemeinde

1. Die Gemeinwohl-Bilanz in Kommunalbetriebe erstellen.
2. Die Gemeinwohl-Bilanz als Gemeinde erstellen.
3. Die privaten Unternehmen über die Gemeinwohl-Bilanz informieren.
4. Die privaten Unternehmen für ihre Gemeinwohl-Bilanz auszeichnen (öffentliches Event).
5. Die Wirtschaftsförderung an der Gemeinwohl-Bilanz ausrichten.
6. Die öffentliche Beschaffung an der Gemeinwohl-Bilanz ausrichten.
7. Die Start-up-Förderung und Inkubatoren an der Gemeinwohl-Bilanz ausrichten.
8. Einen Demokratischen Wirtschafts-/Geld-/Handelskonvent unterstützen oder initiieren.
9. Nachbar-Gemeinden ermutigen, ebenfalls Gemeinwohl-Gemeide zu werden.
10. Gemeinsam mit Nachbar-Gemeinden eine Gemeinwohl-Region gründen.

V. als Universität, Hochschule, Fachhochschule

1. Eine öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung zur GWÖ organisieren.
2. Die GWÖ in eine Lehrveranstaltung aufnehmen.
3. Die GWÖ in das Ökonomik-Curriculum aufnehmen.
4. Einen Lehrgang oder ein Studium zu oder mit GWÖ anbieten.
5. Ein Forschungsprojekt zur GWÖ starten.
6. In einer Praxis-Lehrveranstaltung regionale Unternehmen zur GW-Bilanz begleiten.
7. Einen Lehrstuhl Gemeinwohl-Ökonomie einrichten.
8. Selbst eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen.
9. Sich aktiv im AK Wissenschaft und Forschung der GWÖ einbringen.
10. Eine wissenschaftliche Tagung zur Gemeinwohl-Ökonomie organisieren.

VI. als Landkreis oder Region

1. Eine Veranstaltung zur Gemeinwohl-Ökonomie organisieren.
2. Ein GWÖ-Projekt aus Leader- oder ähnlichen Mitteln fördern (Beispiel Höxter).
3. Gemeinwohl-Region werden.
4. Als Region eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen.
5. Die Regionsgemeinden ermutigen, Gemeinwohl-Gemeinden zu werden.
6. Öffentliche Betriebe in der Region bilanzieren (z. B. Kreisbetrieb).
7. Die Wirtschaftsförderung an der GW-Bilanz ausrichten.
8. Die öffentliche Beschaffung an der GW-Bilanz ausrichten.
9. Einen regionalen Gemeinwohl-Index/ein Bruttoregionalglück entwickeln.
10. Einen regionalen Demokratie-Konvent starten.

VII. als Bundesland

1. Einen Gemeinwohl-Kongress organisieren.
2. Gemeinwohl-Bilanzierungen fördern.
3. Einen Landesbetrieb bilanzieren, Beispiel Baden-Württemberg
4. Ein Fördergesetz für die GWÖ erlassen.
5. Einen GWÖ-Lehrstuhl finanzieren.
6. Die Wirtschaftsförderung auf die GW-Bilanz ausrichten.
7. Den öffentlichen Einkauf auf die GW-Bilanz ausrichten.
8. Einen regionalen Gemeinwohl-Index partizipativ erstellen.
9. Einen regionalen Demokratie-Konvent abhalten.
10. Sich zur Gemeinwohl-Region erklären.

VIII. als Staat

1. Im Parlament eine interfraktionelle AG Gemeinwohl-Ökonomie einrichten.
2. Im Parlament einen Antrag zur Gemeinwohl-Ökonomie einbringen.
3. Im Parlament eine Sitzung zur Gemeinwohl-Ökonomie abhalten.
4. Ein Ministerium trifft eine Entscheidung zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie.
5. Die Bundesregierung beschließt eine Maßnahme zur Förderung der GWÖ.
6. Das Parlament trifft einen positiven Beschluss zur Gemeinwohl-Ökonomie.
7. Das Parlament beschließt ein Gesetz zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie.
8. Das Parlament gibt die Entwicklung eines Gemeinwohl-Produkts in Auftrag.
9. Das Parlament ändert die Verfassung in Richtung Gemeinwohl-Ökonomie.
10. Das Parlament legitimiert einen demokratischen Konvent zur Änderung der Verfassung.

IX. als EU

1. Der EU-Wirtschafts- und Sozialausschuss gibt eine positive Stellungnahme zur GWÖ ab.
2. Der Ausschuss der Regionen gibt eine positive Stellungnahme zur GWÖ ab.
3. Die Kommission ergreift eine Maßnahme zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie.
4. Das Parlament nimmt einen Entschließungsantrag zur Gemeinwohl-Ökonomie an.
5. Rat und Parlament beschließen eine Gesetzesmaßnahme zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie.
6. Die EU richtet ihre Wirtschaftsförderungsmaßnahmen auf die Gemeinwohl-Bilanz aus.
7. Die EU integriert die Gemeinwohl-Ökonomie in ihre Regionalförderung.
8. Die EU begründet einen ethischen Binnenmarkt mit Gemeinwohl-Bilanz-Pflicht.
9. Die EU entwickelt ein Gemeinwohl-Produkt.
10. Die EU leitet eine demokratische Überarbeitung der EU-Verträge durch die Souveräne ein.

X. als UNO

1. Eine UN-Organisation organisiert eine Veranstaltung zur Gemeinwohl-Ökonomie.
2. Die GWÖ wird assoziierte Organisation der UNO.
3. Eine UN-Organisation verabschiedet eine Stellungnahme zur Gemeinwohl-Ökonomie.
4. Eine UN-Organisation beschließt eine Fördermaßnahme für die Gemeinwohl-Ökonomie.
5. Die UN-Generalversammlung fasst einen Beschluss zur Gemeinwohl-Ökonomie.
6. Die UN-Generalversammlung verknüpft die Sustainable Development Goals (SDG) mit GWÖ.
7. Die UNO errichtet eine ethische Welthandelszone mit GW-Bilanz als Zugangsbedingung.
8. Die UNO beschließt einen World Court for Human Rights und „ökologische Menschenrechte".
9. Die UNO errichtet eine Weltwährungskooperation nach der Idee von John Maynard Keynes.
10. Die UNO demokratisiert den Sicherheitsrat und leitet die Auflösung der nationalen Armeen ein.

Das sind Beispiele, wie Menschen und Gruppen aktiv werden können. Gerne kannst Du uns weitere Vorschläge schicken, was jede und jeder selbst tun kann. Ebenso stehen wir für Rückfragen gerne zur Verfügung. Sende eine E-Mail an: austria@ecogood.org

https PDF 100 Schritte zur GWÖ

Das kannst Du tun, damit die Gemeinwohl-Ökonomie Realität wird

Werde

Pionier
-Unternehmen
-Kommune
-Region

Web: web.ecogood.org/de/unsere-arbeit/gemeinwohl-bilanz

Unterstütze als

Förder*in

Web: ecogood.org/spenden

Engagiere dich als

Freiwillige*r

Web: ecogood.org/aktiv-werden

Werde

Mitglied

Web: ecogood.org/mitglied

Grafik: Freepik Stories

EIN NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSSYSTEM IST MÖGLICH …

GEWÖHN‘ DICH DRAN!

WIR MACHEN MIT!

Regionalgruppen:

- RG Lahn-Eder
  lahn-eder@ecogood.org
  Roland Kreling-Behmenburg
- RG Gießen
  giessen@ecogood.org
  Sigrun Göbel, Peter Momper
- RG Wetterau
  wetterau@ecogood.org
  Petra Zahay, Hans Krause

Open-Source-Arbeitsmaterialien

Privatpersonen, Bürger*innen, Konsument*innen, Schüler*innen ...

https://web.ecogood.org/de/menu-footer/downloads/

Mehr Information

Website: www.ecogood.org

You tube

Gemeinwohl-Ökonomie erklärt

MEHR INFORMATION

Social Media: https://www.instagram.com/ecogood_org/
https://www.facebook.com/Gemeinwohl.Oekonomie/
Gemeinwohl-Bilanzen: http://balance.ecogood.org/gwoe-berichte
Regionalgruppen: https://www.ecogood.org/de/community/regionen/
Akteurinnenkreise: https://web.ecogood.org/de/die-bewegung/akteurinnen-kreise/
Selbsttest: https://web.ecogood.org/de/ulm/angebote/selbsttest/
Schnelltest für Unternehmen: http://ecogood.github.io/ecg-quicktest-app/#/
Downlaods Handbücher, Matrix, Tests ….
https://web.ecogood.org/de/menu-footer/downloads/

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

DIE WELT LIEGT IN UNSEREN HÄNDEN

KÜMMERN WIR UNS DARUM

Noch Fragen?

THINK fresh
IDEEN | LÖSUNGEN | VERÄNDERUNG

Vera Ronge
Gemeinwohl - Beraterin
info@thinkfresh-ronge.de
vera.ronge@ecogood.org
06085 411621
0157 71 252 961